Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 52

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellung umfaßt nach einer uns zugegangenen dies= bezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlit in der ersten Abteilung eine Schauftellung auf dem Gebiete der Beleuchtung, der Heizung, des Motor=, Kraft= und Accu= mulatorenwesens und in der zweiten Abteilung werden ausgestellt Gegenstände aus der Telephonie. Telegraphie. der Hygiene, der Elektrotherapie, Kontrollapparate, Uhren 2c.

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Theaterumban Lugern. Die Oberleitung wurde Architett Bogt

Theilerindun Enzein. Die Sonntang und Beitrigen.
Elektrizitätswerk Grabs. Bau der Wehranlage an die Firma Krättli, Schmidt 11. Beck in Azmoos.
Schulbänke für die Schulke Seebach (Zürich). 130 Zweiplätzer an F. Graber 11. Co., mech Schreinerei, Derlikon, und 35 Arbeitssschulkanke an Schreinermeister Toggenburger in Seebach.

Saalban Solothurn. Die Spenglerarbeiten an Gebr. Rulli in

Solothurn.

Fenerfeste Stallbede in ber Baifenhansscheune Stafa an Bau-

meifter A. Rölla bafelbit.

Scheibenstand in Birglen (Thurgau). Betonarbeit an Maurer-meister A. Bogt baselbst; Zimmerarbeit an Zimmermeister Hoch. Gloor baselbst; Dachbeckerarbeiten an Dachbeckermeister Hoch. Geiger baselbst; elettrische Signaleinrichtung an Ed. Dubs, Elektro-Installateur in Rebitein.

Elestrizitätswerk Heiben. Wasserfassung, Stollen, Reservoir, Leitungen 2c. an U. Boßhard, Bürich; Röhrenlieferung an die L. von Koll'schen Gisenwerke in Choindez.

Roll'schen Eisenwerke in Choindez.

Kirchenbau Zug. Die Kirchenbaukommission hat die Erd= und Maurerarbeit der neuen Pfarrtirche um Fr. 176,986 an die Firma Nabholz in Zollikon bei Zürich vergeben. Der Voranschlag des Architekten Moser bezisserte sich auf Fr. 207,000. Da die Firma Nabholz eines vorzüglichen Aufes sich erfreut, so ist diese Juteilung als eine vertrauenerweckende zu bezeichnen. Alle andern Eingaben überschritten den Voranschlag Moser um Fr. 14,745 bis Fr. 74,558.

("Juger Rachr.") Die Schreinerarbeiten (I. Los) für das neue Postgebäude in Freiburg find an die Parketterie Sulgenbach in Bern für Fr. 25,793.75 vergeben worden. Weitere Offerten lagen vor:
aus dem Kanton Solothurn für Fr. 39,892

Bürich

40,631 41,737 Freiburg 44,007

"Diese Biffern sprechen auch etwas Submissionswesen", schreibt das "Gewerbe".

Verschiedenes.

An der Thuner Ausstellung soll das Medaillen= Syfte m nach Abstufungen, nicht das Diplomsystem zur Anwendung kommen. Dem Aussteller ist auf Berlangen mündlich Aufschluß über seine Beurteilung zu geben. Man hofft mit dem neuen Reglement Mißhelligkeiten zu vermeiden, die an vielen Ausstellungen zu mancherlei Verdruß führten.

Acetylen-Fachausstellung in Cannstatt 1899. Diese Ausstellung vom Internationalen Acetylenwerke=Ver= band im Mai dieses Jahres mit der Dauer von 2 bis 3 Wochen geplant. Mit der Ausstellung wird ein wissenschaftlicher Kongreß verbunden sein. Man hofft, daß die Ausstellung auch von den Nachbarländern Deutschlands werde beschickt werden. Wie bekannt, war Cannstatt schon für die I. Acetylen-Fachausstellung, welche im Frühjahr 1898 mit Ersolg in Berlin abgehalten wurde, in Frage gekommen.

Eidg. Polytechnifum. Nach Bericht des "Bund" haben wir letter Tage gemeldet, daß die Polytechniker dem Herrn Prof. Recordon eine Katenmusik gebracht haben, und zwar sei dies geschehen, weil Herr Prof. Recordon von seinen Studenten Vorlegung der Kolslegienhefte verlangt habe. Nun teilt der Präsident des schweizerischen Schulrates dem "Bund" mit, daß diese Angabe unrichtig sei. Prof. Recordon habe dies niemals gethan, noch sonst unpassende Anforderungen an seine Zuhörer gestellt.

3m großen Gotthardtunnel wurden die neuen Bentilationsanlagen zum erstenmale probeweise in Thätig-keit gesetzt. Der Oberingenieur Schrafl ist mit dem Resultat zufrieden.

Zum Direktor des städtischen Gaswerkes in St. Gallen wurde an Stelle des jüngst verstorbenen Herrn Gutknecht herr Emil Bollikofer, zur Zeit Gasdirektor in Met, gewählt.

Seit dem Bau des Simplontunnels, so wird ge= schrieben, schießen die Plane für große und kleine Industrien, Fabriten und elettrische Gifen= bahnen im Wallis wie Pilze aus bem Boden. In einzelnen Gegenden herrscht eine wahre Jagd nach Wassertraftkonzessionen, Landankäusen 2c. Man besürchtet aber, daß das an Landarbeit gewöhnte Volk für die neuen Anforderungen der Industrie und des Gewerbes zu wenig Vorbereitung und Verständnis be-sitze und daß infolgedessen, wenigstens im Anfange, fremde Leute den Gewinn einheimsen.

Ein Zeichen der Zeit. (Eingefandt.) Die Mech. Backsteinfabrik Zürich hat für 1896 18%, für 1897 16% und für 1898 10% Dividende verteilt und teilt in ihrem Geschäftsbericht mit, daß sie wegen auffallen= der Stockung in der Bauthätigkeit und Anwachsens des Warenlagers vom Juli 1898 an die Fabrikation einschränken mußte.

Nebenbei sei bemerkt, daß im gleichen Augenblick halbes Dutzend neuer Dampfziegeleien in der ein halbes Schweiz dem Betrieb übergeben wurden und mit ihrer

Ware auf den Markt drücken.

Die Mech. Backsteinfabrik hatte am 1. Januar 96

einen Warenvorrat auf Lager von 5,315,700 einen Asarendorrat auf Lager von 5,315,700 sie verkaufte 96 20,249,900 st. u. hatte am 1. Jan. 97 5,251,280 " 97 16,428,470 " " " 1. " 98 8,218,220 " 98 11,708,310 " " " " 1. " 99 12,388,100 stück mehr auf Lager, als sie während des relativ guten Schaft 1808 het akketen kännen von den Schaft von Jahres 1898 hat absehen können, und wenn sie im Jahre 1899 überhaupt die Fabrikation nicht wieder aufnimmt — sie stellt den Winter über die Fabrikation immer ein — so wird sie das Jahr 1900 dennoch mit einem nicht unbedeutenden Warenvorrat antreten. Der Absatz ift im Jahr um ca. 4 Millionen zurückgegangen und bürfte somit für 1899 ca. 8,000,000 Stück betragen, wenn es so weiter geht, was für 1899/1900 einen Warensalto von ca. 4 Millionen ergäbe, wozu noch hinzukommt alles, was 1899 fabriziert wird.

Bei den ins Unglaubliche steigenden Kohlenpreisen ist an eine Reduktion der Backsteinpreise ohne Verluft auf der Ware nicht zu denken. Und bei diesem Stand der Dinge werden immer noch mehr neue Ziegeleien

Die Verkäufe betrugen im Jahr 1898 Fr. 742,214. die Debitoren dagegen am 1. Jan. 99 Fr. 685,544.dazu das Wechselportefeuille 31,800.50

zusammen Fr. 717,344.50

sodaß die Guthaben bei Debitoren Ende 1898 ungefähr gleichviel ausmachen wie die gesamten Jahresverkäufe. Auch die Rechnung der Ziegelei Heurieth (Zürich) weist bei Fr. 311,000 Fahresverkäusen und Fr. 222,000 Aktienkapital pro 1898 Fr. 286,000 Ausstände auf. Die hohen Dividenden der Zürcher Backsteinsabrik

rühren davon her, daß sie während den 35 Jahren ihres Bestehens beinahe ihr ganzes Etablissement abgeschrieben und einmal ihr Kapital reduziert hat.